

Stablöättli

04 Brunnen im Tablat

08 Vom Gartenhaus zum Elternhaus

16 Wenn gute Ideen Form annehmen

19 Die neuen Stimmen der Redaktion



Quar-Tier im Sommer: Hund Idefix von René Meyer, Remishueb



St. Gallen

Rosenbergstrasse 69

9000 St. Gallen

Telefon 071 222 12 91

sg.winterhilfe.ch

Weil Armut in der Schweiz
oft unsichtbar ist.

Postfinance

IBAN CH57 0900 0000 9000 7511 8

Danke für Ihre Spende.



Ihre Spende
in guten Händen.



Heute leben im Kanton St. Gallen
wieder mehr Menschen in
Armut. Mit Ihrer Spende leisten
wir schnelle Hilfe.

**Jetzt mit TWINT
bezahlen!**



QR-Code mit der
TWINT-App scannen



Betrag und Zahlung
bestätigen



RETHINK



Schwertransport. Klimafreundlich.

Cargobike stundenweise
ausleihen und fit bleiben.

www.re-sg.ch

Eine Initiative von Entsorgung
St. Gallen und Partnern





Der Sommer ist nun wieder da und die Sommerferien stehen vor der Türe. Mit unserem Wettbewerb laden wir Sie ein, unser Quartier wieder einmal genauer zu erkunden. Und vielleicht kommen Sie dabei ja an einem der Brunnen aus unserem Bericht vorbei.

Auch für Kinder sind wieder einige schöne Angebote im Programm. Vom schon legendären Kinderflohmarkt über den Hüpfburgen-Fun bis zu den Kursen der Naturschule St. Gallen. Und wenn es dann doch einmal regnen sollte, bietet das Naturmuseum Unterschlupf. Dass man auch zu Hause und von sich aus aktiv sein kann, zeigt der Artikel über Alessio Gehler. Besuchen Sie auch seine Homepage! Interessant! Unsere frischen Tablättli-Redaktoren stelle ich kurz vor. Zwei engagierte Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Situationen! Spannend!

Geniessen Sie die kommenden Sommerabende, Ihre Ferien und das Leben.

Herzlich

René Meyer
René Meyer



Fokus

Text René Meyer

Unser Quartiermagazin wurde neu gedacht. Das Tablättli ist nun frischer und persönlicher! Auch die Reaktionen aus der Leserschaft waren sehr positiv und alle würden gerne noch mehr von uns hören. Wir setzen alles daran, noch umfangreicher zu berichten, mehr in die Zukunft zu schauen und aktuell zu sein. Das ist mit drei Ausgaben pro Jahr eine Herausforderung. Mit einer neuen Struktur im Heft, anderen Rubriken und Schwerpunkten sind wir auf einem guten Weg. Auch trägt die im Vorstand angestrebte Vernetzung innerhalb des Quartieres langsam Früchte.

Aber wir sind weiterhin um jede Mithilfe dankbar. Hören oder wissen Sie etwas Neues aus dem Quartier, haben Sie Anregungen betreffend des Inhaltes oder kennen Sie sogar einen zukünftigen Inserenten? Sie rennen bei uns offene Türen ein.

Besuchen Sie auch unsere Homepage. Mit den News zusammen wird die Zeit bis zum nächsten Tablättli mit Aktuellem überbrückt. Neu haben wir einen Kalender, den man selber befüllen kann. Bleiben Sie dran!

Webseite
qvsfn.ch



Erfrischung gefällig? Brunnen im Tablat

Der Sommer hat Einzug gehalten. Wer kann, geht schwimmen in den Weieren, einer städtischen Badi oder im Bodensee. Vielleicht erfrischen Sie sich auch zuhause mit Bodenseewasser aus dem Wasserhahn. Oder an einem öffentlichen Brunnen.

Text Karin Bredull Gerschwiler — **Bilder** Marcel Keller

Wie sieht eigentlich unser Stadtbild mit Blick auf das Wasser aus? St.Gallen: Stadt an der Steinach? Naja. Auswärtige entdecken das Bächlein nur, wenn jemand ihnen den Wasserfall hinter dem Kloster zeigt. Danach verschwindet die Steinach unter dem Boden und taucht erst wieder im Heiligkreuzquartier auf. Von dort fliesst sie in den Bodensee. Weiter östlich fliesst auch die Goldach, mit dem wildromantischen Martinstobel. Dazwischen liegt das Tablat, zerfurcht von den schmalen Tobeln weiterer kleiner Bächlein.

Eine alte Weisheit am Knabenweiher

Eine Inschrift aus dem Jahr 1677 am alten Badehäuschen vom Knabenweiher ruft eine alte Weisheit in Erinnerung:

«Die Wolken geben uns den Regen / die Brunnen quillen aus der Erd / da hat die ganze Stadt den Segen / den Gott vom Himmel uns beschert / Doch muss man auch zu allen Zeiten / viel Fleiss und Ordnung wenden an / das Wasser in die Ort zu leiten / wo man es füglich brauchen kann.»

Diese Inschrift verweist auf die Dankbarkeit der St. Galler Bevölkerung für das kostbare Nass. Sie erinnert aber auch daran, wie viel Sorgfalt und praktische Arbeit nötig sind, um «das Wasser in die Ort zu leiten, wo man es füglich brauchen kann.»

Brunnen als Erinnerung an kostbares Wasser

Anders als in anderen Städten oder im fürstbischöflichen Kloster hat man in St.Gallen erst im 19. und 20. Jahrhundert an eine künstlerische Gestaltung von Brunnen gedacht. Der Handelsstadt fehlte eine militärische oder politische Macht, die sie auf Brunnen hätte darstellen können. Auch fehlte hier die Wertschätzung wirklich gros-

ser Kunst. Damit fehlte auch Arbeit für wirklich grosse Künstler.

Trotzdem wurde schliesslich der eine oder andere Brunnen sorgfältig gestaltet, sogar nachdem sauberes Wasser in jedes Haus geleitet worden war. Sorgfältig gestaltete Brunnen erinnern uns heute noch daran, wie kostbar trinkbares Wasser ist. Schauen wir uns drei Tablater Brunnen einmal genauer an.

Der Fuhrmann-Brunnen im Krontal

Jeder und jede von uns ist schon daran vorbeigekommen: am Fuhrmann-Brunnen des Tablater Bildhauers Wilhelm Meier im Krontal (1937). Er steht direkt an der Rorschacherstrasse. Wo heute Velos, Töffs, Personenwagen, Lastwagen und Busse vorüberfahren, waren es in früheren Zeiten schwere Fuhrwerke mit Zugpferden oder Ochsen.



Fuhrmann-Brunnen, Krontal, 1937



Goldbrünneli, Goldbrunnen, um 1893

Ein solches Fuhrwerk mit drei Pferden ist am Brunnentrog abgebildet. Über dem rechten Pferd lugt etwas wie ein Hut hervor. Ist der Fuhrmann gerade abgestiegen, damit die Pferde am Brunnen ihren Durst löschen können? Sie kommen von Nordosten her. Haben sie ihre schwere Last vom Bodensee ins St. Galler Hochtal heraufgezogen?

Auf dem Sockel sehen wir den Fuhrmann deutlicher, den Blick zum nahen Gasthof «Zum Kreuz» gewandt. Wird er dort gleich einkehren? Peitsche und Habersack hat er dabei. Sein Hund freut sich wohl auf ein Stück Wurst.

Der Dörflibrunnen in St. Fiden-Zentrum

Anders als der Fuhrmann-Brunnen war der Brunnen in St. Fiden-Zentrum an der Ecke Rorschacher-/Splügenstrasse ein Schnäppchen. Wilhelm Schwerzmann, der in Zürich tätig war, schuf den ornamentalen «Dörflibrunnen» aus künstlichem Muschelkalk für die Schweizer Landesausstellung in Bern 1914.

Die vier «Tritonen» auf dem Sockel sind Wesen aus der griechischen Mythologie: Mischwesen mit einem menschlichen Oberkörper und einem fischartigen Unterkörper. Nach der Ausstellung stand der Brunnen für 3000 Franken zum Verkauf. Die Gemeinde Tablat war gerade auf der Suche nach einem markanteren Brunnen auf dem Platz neben dem Gasthof Hirschen und nutzte die Gelegenheit. So kam dieser Brunnen ins Tablat.

Das Goldbrünneli am Goldbrunnenweg

Sehr schlicht geraten ist hingegen das versteckte, unscheinbare «Goldbrünneli» oberhalb des Schulhauses Grossacker am Goldbrunnenweg. An seinem klaren Wasser labten sich vor Jahrhunderten Wanderer und Pilger auf dem Weg von Appenzell an den Bodensee. Heute fliesst aus dem Goldbrünneli leider kein Trinkwasser mehr.

Literatur

Hermann Bauer:
St. Gallen und
seine Brunnen,
Schriftenreihe der
Stadtverwaltung
St. Gallen 5, 1971



Dörflibrunnen, St. Fiden-Zentrum, 1914

Wir suchen tatkraftige Frauen

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Wohnen Sie in St.Gallen und möchten als Haushelferin Ihre Lebenserfahrung, Ihr Wissen und Können einbringen?

Sie unterstützen unsere Kundinnen und Kunden im hohen Alter vor allem bei Hausarbeiten und vielen anderen Handreichungen, die der Alltag erfordert.

Für uns sind klare Regelungen, Stundenlohn, Spesenvergütung und Versicherungen eine Selbstverständlichkeit. Sie bestimmen den zeitlichen Umfang Ihres Engagements selbst und sind willkommen, ob Sie vier oder auch mehr Stunden pro Woche leisten möchten.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich.

Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St.Gallen
Barbara Höhn · 071 227 60 13 · www.sg.prosenectute.ch

Heute Beratung.



Morgen Begeisterung.

Wir helfen Ihnen mit Freude, Ihre Ziele zu erreichen:
sgkb.ch/privatkunden

Meine erste Bank.  St. Galler
Kantonalbank



Oyama's Kyokushinkai
Karate Schule
St. Gallen

KARATE

Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Alle sind herzlich willkommen.

Training-Kinder

Montag 18:30 bis 19:45
Donnerstag 18:30 bis 19:45

Training-Erwachsene

Montag 20:15 bis 21:45
Donnerstag 20:15 bis 21:45

Trainingsort

Turnhalle «Notkerschulhaus»
Lindenstrasse 175
CH-9016 St.Gallen

Kontakt

Shihan Santos Belsué, 5. Dan
T +41 79 437 16 90
s.belsue@gmail.com



@ karate.sg
kyokushin-sg.ch

Die RestEssBar St. Gallen

Das schweizerische Projekt RestEssBar (REB) setzt sich zum Ziel, dem Lebensmittelverlust mit wirksamen Massnahmen zu entgegnen.

Text/Bilder Martin Auer

Am Quartiertreffpunkt «mosaik», Lindenstrasse 57, 9000 St. Gallen, leisten insgesamt 70 ehrenamtliche Mitarbeitende einen wirksamen Beitrag zur Reduktion von Food Waste. Am 14. Juni 2026 feierte die REB ihr 10-jähriges Bestehen.

Lebensmittelgeschichte

Auf dem Weg vom Feld auf den Ladentisch werden in der Schweiz pro Jahr fast 3 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Ein Drittel aller geniessbaren Lebensmittel landet statt auf dem Tisch in der Mülltonne. Weitere erdrückende Verschwendungsstatistiken untermauern den Willen der REB-Mitarbeitenden, Lebensmittel zu retten. Helfende, Abholende und Abholpartnerinnen und -partner sind ein branchenübergreifendes Team, das im Jahr 2025 rund 100 Tonnen Lebensmittel rettete. Viermal pro Woche werden Gemüse, Früchte und weitere Lebensmittel zu festgelegten Zeiten abgegeben. Doch ganz so einfach wie der Griff in den häuslichen Kühlschrank verläuft die Verteilung der Lebensmittel nicht. Mit der Digitalisierung und der Abgabe einer persönlichen Abholkarte wird der Zugang zum Gabentisch per Los entschieden. So können die Abholenden eine gerechte – glückliche – Verteilung der eingesammelten Lebensmittel erwarten. Im Abgaberaum werden die Abholenden von den Helfenden in ihren grünen Funktionswesten bedient. Registriert sind über 2000 Abholende. Aktuell besteht eine Warteliste bei der Ausgabe von Abholkarten.

Im April 2025 wurden «unter dem mosaik» zwei Brotkästen erstellt. Brot ist bekanntlich kurzlebig und wird von den Supermärkten, vor allem vor Feiertagen, in «biblischen Mengen» hergestellt. Diese Brot-Überschüsse können vom neuen Brotkasten ohne Formalitäten abgeholt werden. Brot, das dort übrigbleibt, wird einem Landwirt zur Futterzugabe weitergeleitet und so wieder dem Naturkreislauf zu gefügt.

REB-Manifest

Der Verein REB verpflichtet sich auf ein eigenes Manifest: Gratis und zugänglich für alle, Nonprofit-Organisation, konfessionell und parteipolitisch unabhängig, Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsstandards. Die Hygienestandards werden durch regelmässige Kontrollen des Lebensmittelinspektors sichergestellt. Parallel zum REB-Projekt kämpfen weitere, sozial ausgerichtete Institutionen wie Foodsharing, Tischlein deck dich, Schweizer Tafel und Madame Frigo gegen Food Waste.

Das REB-Konzept verschafft allen Mitwirkenden eine unmittelbare natürliche Wertschätzung. Die Dienststelle «Umwelt und Energie» und die Stami-Kirche, als Gastgeberin, leisten wertvolle Unterstützung. Beeindruckend ist das Zusammenwirken der ehrenamtlichen Teilzeit-Mitarbeitenden, die mit minimalen monetären Mitteln immer wieder tatkräftig dafür sorgen, dass der «Rest essbar wird». Wollen Sie als HelferIn oder Helfer oder als abholende Person mitwirken?

Verein RestEssBar St. Gallen

Lindenstrasse 57
9000 St. Gallen

stgallen@restessbar.ch
restessbar.ch



Spendenkonto

acrevis Bank AG
Restessbar St. Gallen
IBAN CH80 0690 0056 7908 1000 9



Vom Gartenhaus zum Elternhaus

St. Fiden ist zur Klosterzeit ein beliebter Wohnort von Chefbeamten des Fürstabts: dem Lehenvogt, Hofkanzler, Weinschenk, Leibarzt. In bescheidenen Häuschen leben Handwerker wie der Hofmetzger, der Hofbäcker, der Hofküfer und der Hofcoiffeur.

Text/Bilder Karin Bredull Gerschwiler

Vom «fürstlichen Garten» ist leider nichts übrig geblieben. Nur die kleine Plakette am Haus neben der Bushaltestelle St. Fiden in Richtung Neudorf erinnert daran. Und doch gab es einst so einen Garten. Warum hier im Tablat?

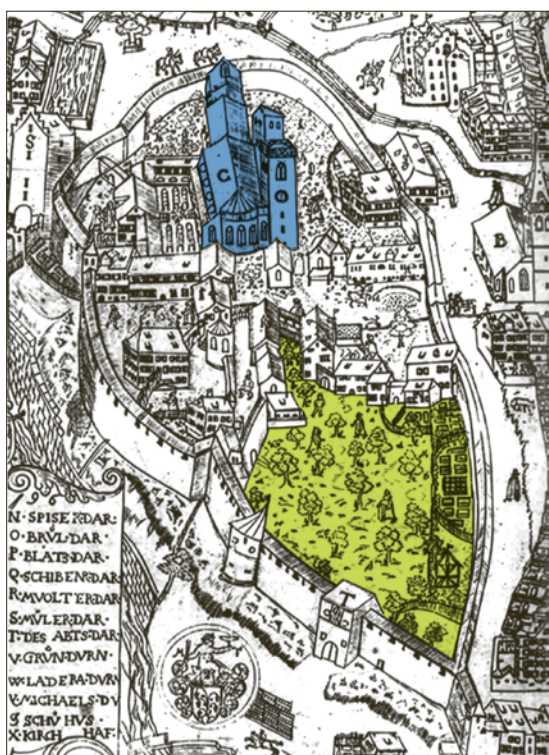


Wie alle Klöster, so hatte auch das Kloster St. Gallen einen Garten. Er lag im östlichen Teil des Klosterbezirks, oberhalb der Spisergasse. Nach dem Bau der Schiedmuer 1567 verkaufte das Kloster einige benachbarte Gärten an die Stadt. Auf der Abbildung von Melchior Frank aus dem Jahr 1596 sieht man, dass ein grösserer Garten übrig blieb.

Doch 1767 liess Abt Beda Angehrn ausgerechnet hier ein grosses neues Regierungsgebäude bauen. Heute ist es der Sitz der St. Galler Kantonsregierung. Für diese «Neue Pfalz» opferte er ein grosses Stück des Klostersgartens. Dafür musste andernorts ein würdiger Ersatz geschaffen werden.

Vom Sommerhaus zum fürstlichen Gartenhaus

Dazu bot sich das bereits bestehende Sommerhaus an der heutigen Grossackerstrasse 7 an. Man sieht diesen Hausteil noch links, mit dem freskogeschnittenen Eingang. Abt Beda liess es 1775 um den Querbau rechts erweitern und ein für seine Bauten typisches Mansardendach daraufsetzen. Dann kam der Garten an die Reihe.



Ansicht des
Klosters St. Gallen
1596 gezeichnet
vom Stadtbürger
Melchior Frank
(© Stiftsbibliothek
St. Gallen)

Der Chronist Näf berichtet: «1778 liess Fürstabt Beda einen grossen Garten im altfranzösischen Geschmack <zur Ergötzung der Klosterherren> bei St. Fiden mit bedeutenden Kosten erstellen.»

Also im Stil von Versailles bei Paris (siehe Foto), mit damals weitgehend unverbautem Blick auf Kloster und Stadt. Rechnungsbücher erwähnen einen Springbrunnen. Keine Frage: Die Klosterherren liessen es sich gut gehen. Der im Vergleich zu Versailles winzige «fürstliche Garten» lag zwischen Scheibenacker- und Bedastrasse, Rorschacher- und Grossackerstrasse.

Natürlich gab es auch einen Gemüsegarten, wie vorher beim Kloster. Ebenfalls nach dem Vor-



Gärten von Versailles (©Mahshid Helali, Unsplash)

bild von Versailles. Leider ist von dem ganzen fürstlichen Garten keine Abbildung vorhanden. Denn die Idylle währte nicht lang.

Das Ende des Klostergartens

Bald schwappte nämlich die Französische Revolution nach St. Gallen über. Immer mehr Untertanen wehrten sich gegen die Herrschaft des Fürstbists. Den Mönchen blieb keine Musse, ihren neuen Garten zu geniessen. Er wurde nicht mehr gepflegt und verfiel.

1796 wurde Bedas Nachfolger Pankraz Vorster zum Fürstbist gewählt. Der liess das Grundstück noch einmal instand setzen. Doch schon im Sommer 1797 tagte gerade hier in St. Fiden der neue «Landrat». Er übernahm die lange erkämpften Rechte in der Verwaltung des fürstbistlichen Untertanengebiets. Der Abt war inzwischen über den Bodensee geflüchtet. Die Mönche wurden 1798 von den neuen helvetischen Behörden ausser Landes verwiesen.

Und dann war es so weit: 1805 besiegelten die Abgeordneten im Regierungsgebäude das Ende von 1100 Jahren St. Galler Klostergeschichte. Ein Liquidationsbüro verkaufte neben anderen klösterlichen Grundstücken auch den fürstlichen Garten an einen reichen Tablater Gemeinderat und Kaufmann namens Johann Othmar Krömli. Dieser verkaufte das grosse Gartengrundstück parzellenweise an weitere Tablater Bürger. Diese

überbauten ihre Parzellen mit Häusern.

Eigentlich schade, oder? So eine Oase oberhalb der Rorschacherstrasse täte unserem Quar-



tier gut. Aber ein bisschen träumen können wir ja, wenn wir das nächste Mal an der Haltestelle St. Fiden Richtung Neudorf auf den Bus warten. Übrigens: 2005 wurde das «Beda-Haus» neu eröffnet. Es bietet heute mit acht Doppelzimmern Raum zum Übernachten für auswärts wohnende Eltern, deren Kind im Kinderspital betreut wird. Dank der «Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz» und freiwilligen Mitarbeitenden müssen die Eltern keine Kosten für ihren Aufenthalt aufbringen. Das ist ohne Frage eine ebenso klosterwürdige Zweckbestimmung wie einst der fürstliche Garten.

Literatur

Josef Wild: Der fürstliche Garten von St. Fiden, Sonderabdruck Ostschweiz Nr. 150/151, Abendblatt 30.6./1.7.1920

Erwachsenen-flohmarkt

Text/Bilder Rudolf Hitz

Wir haben am letzten Samstag im April den Erwachsenenflohmkt durchgeführt. Dabei ist es unsere Motivation, Begegnungen zu ermöglichen, Geselligkeit zu fördern, aber auch die Schnäppchenjagd in einer entspannten Atmosphäre zu unterstützen. Dies wurde unter anderem durch die vom Gallusmarkt kostenlos zur Verfügung gestellte Infrastruktur ermöglicht. Die Flohmärkter standen so nicht unter Verkaufsdruck.

Auch das schöne Wetter sorgte für gute Laune. Das Aufstellen der Tische ging allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sichtlich gut von der Hand. Alle 42 heiss begehrten Stände standen rasch am richtigen Platz. Bereits früh reisten die ersten motivierten Händlerinnen und Händler an. Sie warteten ungeduldig auf das Startsignal, und schon lag ein erstes Knistern in der Luft.

Die Stände wurden mit praktischen, aber auch schönen und seltenen Sachen bestückt. Mit viel Wortgewandtheit, Empathie und Geduld wurden diese dann angeboten. Das Spielen am Glücksrad, die Schnäppchenjagd und die Gespräche liessen die Zeit schnell verstreichen. Das Ende des Flohmis nahte, und wohl alle Anwesenden wünschten sich, länger bleiben zu können. Viele der Mittagessenden im Gallus Restaurant kamen nämlich nicht zum Trödeln.

Nichtsdestotrotz waren sich alle einig, nächstes Mal wieder dabei zu sein. Beim Aufräumen, Stapeln der Tische und deren Transport in das Innere des Gallusmarktes konnten sich auch die kleinen Helfer austoben. Der diesjährige Flohmarkt war aus Sicht aller Beteiligten ein voller Erfolg. Dies zeigte sich auch an den neuen Mitgliedschaften des QV.



Ein Container wird bunt

Ein alter Schiffscontainer bekommt einen neuen Anstrich, und die Nachbarschaft hilft mit. Beim Projekt «mosaik macht bunt» griffen rund 75 Personen in der Woche vom 4. bis 10. Mai zum Pinsel.

Die Besucherinnen und Besucher des «mosaik Treffpunkt Quartier» haben gemeinsam mit «Cup of Color» den Container neu gestaltet. Er steht an der Lindenstrasse in St. Gallen und beheimatet unter anderem den Quartierschalter «helpnet». Das Ergebnis ist mehr als ein bemalter Container.

Das Bild erzählt von der Nachbarschaft selbst: Im Hintergrund ist ein dichtes Geflecht aus Mustern zu sehen, jedes steht für eine andere Herkunft oder Kultur. Im Vordergrund sind Hände, die für Begegnung und Hilfe stehen. Die vielen kleinen Beiträge ergeben ein grosses Ganzes.

Genau das ist das Kernprinzip von «Cup of Color»-Projekten. Gemeinschaftliche Wandbilder entstehen nicht nur für die Menschen, sondern

gemeinsam mit ihnen. Das Kunstwerk trägt die Vielfalt all derer, die mitgemacht haben. So malte ein Mann aus dem Sudan eine hochgewachsene Dattelpalme und präsentierte sie beim Apéro mit Stolz. Eine afghanische Frau malte am Morgen begeistert mit ihrer Tochter mit. Am Nachmittag war sie wieder da, diesmal mit ihren anderen Töchtern. Ein ukrainischer Künstler gestaltete florale Muster, die seine Herkunft spiegeln. Was alle Beteiligten verbindet, ist der Stolz, Teil dieser Neugestaltung zu sein. Zum Apéro am letzten Tag kamen viele der Beteiligten, Kinder und Erwachsene, um das Resultat zu feiern und sich gegenseitig zu zeigen, welchen Teil des Containers sie bemalt haben.

Das Mosaik ist ein Ort, an dem Menschen aus verschiedenen Kulturen und Hintergründen aufeinandertreffen, Hilfe bekommen und Nachbarschaft erleben. Das Bild am Container zeigt: Gerade die Vielfalt macht diesen Ort aus.

Das Projekt wurde von der Arnold Billwiller Stiftung und der Stadt St. Gallen unterstützt.



Vom Wegsperren zum familienergänzenden Angebot

Seit Anfang 2024 gehört die GHG Riedererholz zur GHG*. Ihr Ursprung liegt jedoch 170 Jahre zurück.

In den letzten 170 Jahren hat sich viel verändert. Die GHG Riedererholz hat mit der Armen- und Waisenanstalt, die Pater Theodosius Florentini im Auftrag der Stadt St. Gallen 1856 gründete, nicht mehr wirklich etwas gemeinsam. Zwischen der damaligen «Anstalt» und dem heutigen familienergänzenden Angebot der GHG Riedererholz liegen Welten.

Historisch gewachsen

Die Armen- und Waisenanstalt entstand wie die meisten Heime im 19. Jahrhundert im Kontext der Armenfürsorge (vgl. Infobox). Die Heime sollten die Gesellschaft entlasten und soziale Kontrolle gewährleisten: Kinder aus armen, «verwahrlosten» oder als moralisch gefährdet geltenden Fa-

milien sollten von der Gesellschaft ferngehalten und zu gehorsamen, arbeitsamen Menschen erzogen werden. In den Heimen von Gemeinden, Kantonen, kirchlichen Orden und privaten Wohltätigkeitsvereinen galt oft ein strenges Regime mit Züchtigung und Arbeitspflicht. Pater Theodosius Florentini übergab die Führung der Anstalt den Ingenbohrer Schwestern.

1892 wurden die Waisenanstalt und die Armenanstalt getrennt. 1929 übernahm die Stadt St. Gallen beide. Die Waisenanstalt wurde 1948 zum «Städtischen Kinderheim Riedererholz». Anfang Oktober 1951 bezog das Kinderheim den Neubau an der Brauerstrasse. Dieser ist auch heute, 75 Jahre später, noch das Zuhause von zwei Kinderwohngruppen, während die Wohn-

* Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St. Gallen



Das «Städtische Kinderheim Riedererholz» 1978, gezeichnet vom Teufener Künstler Kojiro Matsubayashi, der selbst eine Zeit lang im Riedererholz arbeitete.

gruppe für Jugendliche im ehemaligen Heimleiterhaus untergebracht ist. Die Armenanstalt, das spätere «Wohnheim für Betagte Riedererholz» (2022 geschlossen), blieb am ursprünglichen Standort an der Rorschacherstrasse.

Klarer Paradigmenwechsel

«Das Bild des arbeitenden Heimkindes hatte bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts Bestand», hält sozialgeschichte.ch zur Geschichte des Heimwesens für Jugendliche in der Schweiz fest (siehe Infobox). Ebenso blieb die Philosophie bestehen, die den Heimen zugrunde lag. «Das war ein eigentliches Wegsperrn. Seither hat ein klarer Paradigmenwechsel stattgefunden», erklärt Christoph Wiedemann, Institutionsleiter der GHG Riedererholz. «Heute sind wir ein familienergänzendes Angebot für Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen. Ein sicheres und verlässliches Umfeld, ein Ort, an dem sie sich gemäss ihren individuellen Bedürfnissen entfalten, heranwachsen und sich auf ihr eigenständiges Leben vorbereiten können.»

1976 mussten die Ingenbohrer Schwestern aus Mangel an Nachwuchs das Arbeitsverhältnis im Riedererholz per Frühjahr 1978 kündigen. Eine Expertenkommission der Stadt kam zum Schluss, das Heim sei weiterzuführen, mit dem Auftrag, «schulpflichtige, normalbegabte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche aufzunehmen». Die Neuausrichtung fiel in die Zeit eines schweizerischen Umdenkens im Heimwesen. Anfang der 1970er-Jahre hatte eine Protestbewegung, die

Die Angaben zur Heimgeschichte stützen sich auf sozialgeschichte.ch und kinderheime-schweiz.ch. Auf sozialgeschichte.ch finden sich Zeugnisse der Sozial- und Kulturgeschichte der Schweiz und St. Gallens. Sie wurden von Studierenden der Pädagogischen Hochschule St. Gallen ausgewählt, analysiert und eingeordnet.

Auf kinderheime-schweiz.ch hat die Guido Fluri Stiftung eine Auswahl der Ergebnisse ihres Projekts «Kinderheime Schweiz» gesammelt. Darin arbeitete der Historiker Thomas Huonker von 2010 bis 2013 einen Teil der Geschichte der Schweizer Heim- und Verdingkinder auf.

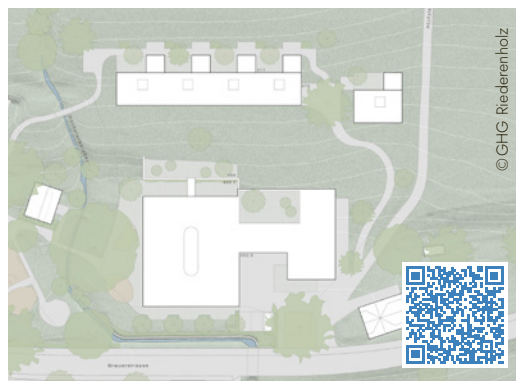
«Heimkampagne», die repressiven Methoden in Erziehungsheimen angeprangert. Nach und nach fand ein Umdenken statt: vom Schutz der Gesellschaft zum Schutz der Kinder und Jugendlichen. Das öffnete Spielräume für individuelle Entfaltung und Förderung.

Seit Anfang 2024 Teil der GHG

1995 nannte die Stadt das Kinderheim neu «Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riedererholz». So hiess es bis Anfang 2024, als es Teil der GHG wurde. «Heute stehen die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Für sie schaffen wir ein familienergänzendes Angebot, das von Wertschätzung, Vertrauen und Selbstwirksamkeit geprägt ist», erzählt Christoph Wiedemann. «Das umfasst neben der uneingeschränkten Fürsorge konkrete Beziehungsangebote.»

Ein Zukunftsprojekt

Die GHG plant auf dem Areal Riedererholz ein Zukunftsprojekt: je einen Neubau für die GHG CP-Schule und die GHG Riedererholz. Ihre beiden Sonderschulen (CP- und Heilpädagogische Schule) leiden an Platzmangel. Zudem sollen die Kinder und Jugendlichen in der GHG Riedererholz in einem Umfeld mit familiärem Charakter wohnen können. Der Neubau sieht deshalb für die einzelnen Wohngruppen jeweils separat zugängliche Reihenhäuser vor. Mehr dazu auf ghg-riedererholz.ch/zukunftsprojekt.



Eine aktive Familie

An der Rehetobelstrasse 120, am äussersten Zipfel der Stadt St. Gallen, wohnt Brigitte Möller-Rechsteiner mit ihrer Tochter Christina und im Haus nebenan der Sohn Pascal mit seiner Frau und dem Baby.

Text Helena Graf — **Bilder** Peter Schär

Die Möllers stehen alle drei im Berufsleben und haben sich Zeit «freigeschaufelt» für ein ganz spezielles Hobby: die Herstellung nachhaltig produzierter Teigwaren (No Food Waste). Sie wohnen alle seit ihrer Geburt am gleichen Ort, den sie äusserst heimelig finden. Deshalb war schnell klar, dass ihre Produkte «HEIMAT-Teigwaren» heissen sollen.

Wer schon einmal nach Speicherschwendi gewandert oder gefahren ist, dem sind vielleicht die letzten drei Gebäude rechts auf Stadtboden aufgefallen.

So war es damals

Dort hat die Familie Rechsteiner gewohnt. Die Kinder fuhren mit dem Trottinett oder dem Velo ins Schulhaus Halden (2,5 km). War Brigitte deshalb schon als Kind im LC Brühl aktiv?

Als junge Erwachsene war Brigitte als Familienhelferin in einer Patchworkfamilie mit zehn Kindern tätig. Dort stand eine «Nudelmaschine». Da packte sie das Pasta-Fieber. Als sie später per Zufall eine gebrauchte, industrielle Teigwarenmachine günstig kaufen konnte, waren ihr Interesse, ihre Fantasie und ihr Erfindergeist geweckt.



Von der Idee zur Manufaktur

Nachdem der elterliche Bauernhof aufgehoben war und die Kinder Pascal und Christina erwachsen waren, hatte ihre Mutter, die jetzt noch zu 70 Prozent im Kinderspital arbeitet, die ganze Wohnung (ausser Schlafzimmer und Bad) mit Utensilien für die Nudelherstellung belegt. Im Familienrat wurde deshalb beschlossen, dass der ehemalige Kuhstall in einen Produktionsraum für die Teigwarenherstellung umgebaut werden soll.

Der Titel sagt es: «Manufaktur» bedeutet von Hand gemacht. Von den selbst entworfenen Verpackungssäcken über das Aufschlagen der Eier, die Herstellung des Nudelteiges und vieles mehr bis zur Werbung und zum Vertrieb: Die drei Möllers arbeiten Hand in Hand, alle denken mit und jede und jeder bringt die speziellen Fähigkeiten ein.

Angebot und Bezugsquellen

Die Palette der angebotenen Teigwaren ist breit. Neben den bekannten Sorten wie Spaghetti oder Hörnli gibt es auch ganz spezielle Kombinationen wie Tagliatelle mit Bärlauch, Fusilli aus Altbrotmehl, mit Randen gefärbte Herzpasta, Mafaldine mit Biertreiber oder Brigittes Lieblingsform, Chüelipasta, weiss und dunkel eingefärbt. Das benötigte Wasser schöpfen sie aus der hauseigenen Quelle, und viele Sorten sind auch vegan erhältlich.

Leider gibt es in unserem Quartier (noch) kein Geschäft, das diese Pasta verkauft. Am Blumenmarkt beim Marktplatz bietet das «RegioHerz» die Heimat-Teigwaren an.

Interessierte können sich telefonisch (079 798 86 18) direkt in der Heimat-Manufaktur für einen Besuch anmelden oder im Internet auf ihrer Webseite stöbern.

Heimat Teigwaren Manufaktur

Rehetobelstrasse 120
9037 Speicherschwendi SG

079 798 86 18

info@heimat-teigwaren.ch

heimat-teigwaren.ch





NEW YORK
1997
SEVENTH
AVE.
EAST COAST - ATHLETICS

Wenn gute Ideen Form annehmen

Der neunjährige Alessio aus dem Osten von St. Gallen hat ein Hobby, von dem man nicht alle Tage hört: Er begeistert sich für 3D-Druck.

Text/Bild Sandra Geeler

Während andere Kinder Fussball spielen oder sammeln, tüftelt er lieber an neuen Modellen und kreativen Ideen. Schon seit er ganz klein ist, interessiert er sich für alles, was mit Technik zu tun hat. Besonders spannend findet er es, wenn aus einer Idee plötzlich ein echtes Objekt entsteht.

Vom Sackgeld zum eigenen 3D-Drucker

Mit viel Geduld und Ehrgeiz hat er sich von seinem Sackgeld seinen ersten eigenen 3D-Drucker gekauft. Seitdem verbringt er einen grossen Teil seiner Freizeit damit, neue Modelle auszuprobieren, kleine Figuren oder praktische Gegenstände zu entwerfen und immer wieder Neues zu lernen. Der Viertklässler experimentiert gerne und staunt selbst oft darüber, was mit moderner Technik alles möglich ist.

«Meine grosse Leidenschaft ist Technik – ich probiere gerne Neues aus und interessiere mich für alles, was mit Maschinen und Ideen zu tun hat», erzählt er. Alessio ist besonders stolz darauf, dass er bereits viele seiner 3D-Modelle und Objekte verkaufen konnte. Mit viel Kreativität und Leidenschaft entwickelt er individuelle Designs und setzt persönliche Ideen in einzigartige Produkte um.

Kreative Aufträge aus der Nachbarschaft

Besonders freut ihn, dass immer mehr Menschen aus der Nachbarschaft auf ihn zukommen, eigene Wünsche und Vorstellungen einbringen und daraus spannende Aufträge entstehen. Ob spezielle Dekorationen, personalisierte Objekte oder kreative Einzelstücke – Alessio setzt die Ideen seiner Kundinnen und Kunden mit grosser Begeisterung um.

Über weitere Aufträge und neue Kundenwünsche würde er sich sehr freuen. Kontakt aufnehmen und Bestellungen aufgeben kann man ganz einfach über seine Website, die Alessio

übrigens ebenfalls selbst gestaltet und programmiert hat.

Für ihn ist 3D-Druck viel mehr als nur ein Hobby. Es verbindet Kreativität, Technik und Geduld. Genau das gefällt ihm besonders. «Es macht mir richtig Spass, kreativ zu sein und eigene Ideen Wirklichkeit werden zu lassen», sagt er begeistert.

Sein grosses Ziel ist es, noch mehr über Technik zu lernen und immer schwierigere Projekte umzusetzen. Eines ist sicher: Von diesem jungen Tüftler aus dem Osten von St. Gallen wird man bestimmt noch hören.



Alessios Webseite
ag-3d-modelle.
jimdosite.com





Finde deine innere Stärke mit Pilates!

Ganzkörpertraining mit Fokus auf:
Bauch & Rücken
Beweglichkeit & Stabilität
Entspannung & Körperbewusstsein

Gratis Probetraining

• Montag
12:00 - 12:50 Uhr

• Freitag
12:00 - 12:50 Uhr

• Grossacker-
Center/Silberturm P1
Rorschacherstrasse 150
9000 St.Gallen

Jetzt anmelden

079 233 96 94

Pilates Nina



House of Single Malts

Established 2004

WHISKY AND MORE

Manuela & Ivan Vollmeier
Rorschacher Str. 290, 9016 St.Gallen
Telefon +41(0)71 866 49 75
kontakt@houseofsinglemalts.ch
www.houseofsinglemalts.ch

Whisky,
Rum, Gin,
Craft-Bier,
Portwein,
Grappa...

*"Nur wer selbst brennt,
kann das Feuer in anderen entfachen"*
Augustinus Aurelius

Mit Freude möchten wir Ihnen
feine Single Malts und viele weitere
Köstlichkeiten näher bringen.

Kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie gerne!

Vorhangatelier



Vorhänge nach Mass

Rorschacherstrasse 173 | 9000 St.Gallen | Vorhangatelier-Katja.ch

Lehrbetrieb seit 2022!

Alles aus einer Hand!
Wir beraten, nähen und montieren!




Restaurant Blume

Familie Koltan
Brauwerstr.27 / 9000 St.Gallen
Tel./Fax:071 245 19 10 / www.restaurant-blume-sg.ch




GENUSS AUS DER REGION





Die neuen Stimmen der Redaktion

Interview René Meyer



Sag kurz etwas zu deiner Person und Lebensphase. Mein Name ist **Karin Bredull Gerschwiler**. Vor fast 50 Jahren kam ich (72) als deutsche Theologiestudentin für ein Jahr an die Uni Zürich – und bin in der Schweiz hängengeblieben. 1981 trat ich meine erste Pfarrstelle an der Ökumenischen Kirche Halden im Tablat an, damals als erste gewählte Gemeindepfarrerinnen der Stadt. Danach war ich 30 Jahre beruflich auf einer «Tour de Suisse», heiratete einen Goldacher und bekam eine Tochter. Inzwischen bin ich «Oma» und engagiere mich seit acht Jahren als Stadt- und Kathedraalführerin.

Was reizt dich an der Mitarbeit am «Tablättli»? Der Bezug zum Tablat, wo wir gerne wohnen. Sonst bewege ich mich meistens im Zentrum von St. Gallen.

Was machst du, wenn du nicht arbeitest? Lesen, Klavier spielen, neue Orte erkunden, wandern, meine Enkel hüten und Kontakte pflegen.

Was ist dein liebstes Reiseziel oder wo möchtest du unbedingt noch hin? Das Leben reicht nicht für alles, was mich noch interessieren würde. Aber ich würde gern mal die Gegend im heutigen Polen kennenlernen, wo meine Bredull-Familie herkommt.

Welches Buch, welcher Film oder Podcast hat dich zuletzt besonders inspiriert? «Die Fliegen», ein Theaterstück des Philosophen Sartre zur Frage, wie ein Mensch zur eigenen Verantwortung findet, während ein autoritäres Regime sein Volk mittels Angst kontrolliert.

Auf welches persönliche Erlebnis oder Projekt in letzter Zeit bist du besonders stolz? Nicht stolz. Aber momentan arbeite ich an der Herausgabe der Autobiografie des ökumenischen Theologen Lukas Vischer mit dem Titel «Von unerwarteten Aufbrüchen». Die ökumenische Bewegung ist spannend und mein Lebensthema.



Ich heisse **Rudolf Hitz** und bin 30 Jahre alt, mit zusätzlichen 20 Jahren Lebenserfahrung. Ich arbeite schon seit längerem in einer Hauswartung in St. Gallen. Das selbstständige Leben, die freie Gestaltung der Wohnung und des Alltags bereiten mir viel Freude. Bis vor kurzem wohnte ich betreut, um diese Ziele zu erreichen. Die Matura an der KSS bestehend, verliess ich das Rheintal. In Thurgau lernte ich, mein damaliges psychisches Tief zu überwinden und auch den Umgang damit. Erst dann zog es mich nach St. Gallen.

Aus Neugier, und um dem Alleinsein bzw. der Langeweile entgegenzuwirken, trat ich dem QV bei. Hier wohl aufgehoben, mit der Möglichkeit, vor und nach den Veranstaltungen mitzuhelfen, kann ich auch anderes mit mehr Elan angehen. Mein wichtiges Anliegen ist das Engagement für die Inklusion, genauer gesagt für die Inklusionsinitiative, welche die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung fordert. Dabei hat mich das Buch von Islam Alijaj «Wir müssen reden» beeindruckt. Das Ziel, ein Journalist zu sein, entstand bereits in meiner Kindheit. Eher durch Zufall bin ich nun ein freier Mitarbeiter vom Tablättli, und wirke somit mehr mit im QV. Dies mache ich prioritär in meiner Freizeit, wobei die Zusammenarbeit mit der Redaktion sehr konstruktiv verläuft. Und, es erfüllt mich ziemlich, meine Worte dann später im Magazin zu lesen. Ich bedanke mich hiermit herzlichst bei allen, die mir bei all dem zur Seite stehen.

Wir suchen Sie!

Möchten Sie im Quartierverein mithelfen?

Dann freut sich Röbi auf Ihre Nachricht:

rdiener@qvsfn.ch

Save the Date

MUSEUMS NACHT

strahlt

Samstag
12.9.2026
18-24 Uhr

Holzwerkstatt

Secondhand Laden

Nähatelier


 Neue Chancen für Menschen.
 Neues Leben für Materialien.

kleika

Heimat
Teigwaren Manufaktur seit 2021

Heimat
 Teigwaren Manufaktur seit 2021
 Familie Möller
 Rehetobelstrasse 120
 9037 Speicherschwendi SG
 079 798 86 18
 info@heimat-teigwaren.ch
 www.heimat-teigwaren.ch



Bestell über den
 Onlineshop und
 erhalte 10% auf
 deinen Einkauf
 mit dem Code:
sTablättli10
 (gültig bis 31.10.2026,
 Rabatt gilt nur für Teigwaren)



Judo / Ju-Jitsu Anfängerkurse

Start jederzeit möglich

Judo: 5-7 Jahren Kinder, Montag von 17:00 - 17:50 Uhr
 7-14 Jahren Kinder, Donnerstag von 18:00 - 19:15 Uhr
 Erwachsene / Jugendliche ab 14 Jahren, Montag von 19:30 - 21:00 Uhr
 Ju-Jitsu: Erwachsene / Jugendliche ab 16 Jahren, Mittwoch von 20:00 - 21:30 Uhr




JUDO CLUB
 ST.GALLEN_GOSSAU

Turnhalle Volksbad, Volksbadstr.22, 9000 St. Gallen
 Auskunft / Anmeldung: Tel.076 328 31 93,
 info@jcsg.ch, www.jcsg.ch

Naturschule St. Gallen

Die Naturschule macht die Natur erlebbar, fördert die Neugierde an der Natur, das Naturverständnis und den wertschätzenden Umgang mit der Natur. Seit 2024 wird die Naturschule neu als Kooperation der Ortsbürgergemeinde mit dem Naturmuseum St. Gallen und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen geführt. Die neue Trägerschaft will, basierend auf der Arbeit der vergangenen 25 Jahre, mit der Naturschule einen attraktiven, ausser-schulischen Lern- und Lehrort schaffen. Vor allem sollen Angebote für Schulklassen in der Natur und die Nutzung der Naturschule durch Lehrpersonen gestärkt werden. Dazu beschäftigt die Naturschule eine Natur- und Umweltpädagogin.



Aktuelle Kurse für Eltern und Kinder:

Heilpflanzen für kleine und grosse Hände und gute Träume

Wir entdecken drei Heilpflanzen am Wegrand, erfahren ihre Wirkung und stellen daraus eine Wundsalbe sowie ein duftendes Kissenspray her.

Samstag, 15. August 2026, 09–12 Uhr

Für Kinder von ca. 6–11 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person.

Preis: CHF 50

Anmeldeschluss: 31.07.2026

Pilzkurs für Erwachsene und Kinder

Gemeinsam entdecken wir im Wald spannende Pilze und wichtige Regeln für die Pilzsuche.

Samstag, 29. August 2026, 09.30–12.00 Uhr.

Für Kinder ab ca. 6 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person.

Preis: CHF 40

Anmeldeschluss: 15.08.2026

Naturschule St. Gallen

Gallusstrasse 14
9001 St. Gallen
+41 71 228 85 70



naturschule@ortsbuerger.ch
naturschule.ch/kurse-fuer-naturinteressierte

Café Balance

Jeweils am Dienstag von 14.15 bis 15.05 Uhr findet im Foyer des Notkerianum an der Rorschacherstrasse 258 das «Café Balance» statt, ein Bewegungskurs für Menschen ab 65 Jahren. Mit den sorgfältig angeleiteten Übungen verbessern wir unsere Gangsicherheit und unser Gleichgewicht und verringern so das Sturzrisiko. Die Bewegungen werden zu live improvisierter Musik geübt, die die Kursleiterin am Klavier oder mit ihrer Stimme gestaltet. Sie werden individuell an die Teilnehmenden angepasst. Die rhythmischen Bewegungsformen fördern sowohl die körperliche als auch die geistige Mobilität und steigern das Wohlbefinden. Bei der anschliessenden Kaffeerunde steht das gesellige Zusammensein im Vordergrund.

Kursleiterin

Jeannette Jud-Herzog
Musikpädagogin und
Rhythmiklehrerin
071 870 04 46
jud-herzog@bluewin.ch



Weitere Informationen finden Sie unter
zepra.info/news-detail/cafe-balance-im-kanton-st-gallen

gallus markt
st.gallen

22.8.2026, 10-13 Uhr

KINDER FLOHMARKT

Von
Kindern
für Kinder



**Schon mal getragen, gelesen oder geliebt
und noch immer einwandfrei?**

Das Einkaufszentrum Gallus Markt St. Gallen lädt Kinder dazu ein, Spielzeug, Bücher und Kleidung zu verkaufen, die sie nicht mehr verwenden. Mach mit und reserviere bereits jetzt deinen Tisch für den 22. August 2026! Die Teilnahme ist kostenlos.

So funktioniert's:

Anmeldung per E-Mail unter Angabe der vollständigen Personalien bis spätestens 6. August 2026 an: info@gallusmarkt-stgallen.ch. Die Teilnahme ist begrenzt. Ein Tisch (1 x 1 m) pro Kind wird gestellt.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Du hast nichts
zu verkaufen?
Komm einfach zum
Stöbern vorbei.

QUARTIERVEREIN
ST. FIDEN NEUDORF

coop
Für mich und dich.

EINLADUNG



ZUM MITGLIEDERANLASS

STADIONTOUR BEIM FC ST. GALLEN

Mein Verein.
Grün weisse
Leidenschaft.

Erlebe hautnah die faszinierende Welt des FC St. Gallen! Freue dich auf eine spannende **Stadiontour** mit interessanten Einblicken hinter die Kulissen.

Im Anschluss lassen wir den Anlass bei einer **Bratwurst oder Vegi** und einem **Bier oder Softgetränk** gemütlich ausklingen.



DATUM: Samstag, 26. September 2026



BEGINN: 11.30 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)



BESAMMLUNG: 11.15 Uhr bei der grossen Treppe beim Stadion



UNKOSTENBEITRAG: CHF 10.- pro Person



**SEI DABEI –
WIR FREUEN UNS
AUF DICH!**



BRATWURST oder VEGI



**MIT BIER
ODER
SOFTGETRÄNK**



ANMELDUNG BIS 31. JULI 2026

per E-Mail an:
sgeeler@qvsfn.ch



WICHTIG:

Die Platzzahl ist begrenzt.
Die Anmeldungen werden
nach Eingang berücksichtigt.

GRÜEWISS
IM HERZ

QUARTIERVEREIN
ST. FIDEN NEUDORF

**Lust auf einen neuen Wagen?
Einkaufen im Quartier.**



Auto
Zollikofer



www.autozollikofer.ch

Nm

Naturmuseum
St. Gallen



16.5
–
20.9.26

SPUREN
Fährten, Frass
und Federn

Quartieragenda

Eine Übersicht der kommenden Veranstaltungen in unserem Quartier.

Samstag, 22. August 2026

10.00–13.00 Uhr

Kinderflohmarkt

Gallusmarkt

Weitere Infos folgen zum gegebenen Zeitpunkt.



Samstag, 26. September 2026

11.15–13.30 Uhr

Mitgliederanlass Quartierverein

Kybungpark, Zürcherstrasse 464, 9015 St. Gallen

Erlebe hautnah die faszinierende Welt des FC St. Gallen! Freue dich auf eine spannende Stadiontour mit interessanten Einblicken hinter die Kulissen. Im Anschluss lassen wir den Anlass beim Grillieren gemütlich ausklingen. Unkostenbeitrag: CHF 10 pro Person.



Freitag, 27. November 2026

18.30–21.30 Uhr

Preisjassen

Betagtenheim Halden, 9016 St. Gallen

Wir laden herzlich zu einem gemütlichen Jassturnier ein. In geselliger Runde wird Handjass gespielt und um tolle Preise gejasst. Ob erfahrene Jasser und Jasserinnen oder Neulinge: Alle sind willkommen. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend mit Spiel, Spass und guter Laune.



Donnerstag, 16./23. Juli 2026

09.00–18.00 Uhr

Ferienangebot: Hüpfburgen-Fun

Kinder und Jugendfreizeitgruppe St. Gallen

Hüpfen, Springen, Toben und Plantschen. Das alles kannst du im Hüpfburgen-Funpark im Bühler AR.

Weitere Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche unter kjsz-sg.ch.

Komplette Liste
der Veranstaltungen
qvsfn.ch/aktuell





Kita GHG Tempelacker

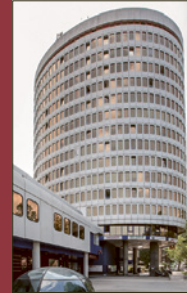
**Liebevolle und
individuelle
Kinderbetreuung**

ghg-tempelacker.ch

Wir haben
freie Plätze ab
Sommer



ST. GALLER SEHKULTUR SEIT 1975



GROSS  **PTIK**
silberturm st.gallen

ST. GALLER
SEHKULTUR
SEIT 1975

T 071 244 30 10 | gross-optik.ch


**BÄRLOCHER
BAU**

**...der Profi für Bauarbeiten
in der Region St.Gallen.**

baerlocher-bau.ch #neubau #umbau
#kundenbau #isolation #renovation



Orthopädische Schuheinlagen

Benötigen Sie Schuheinlagen? Wir haben freie Termine.

**3D
SCANNER**



Weitere Dienstleistungen:

- ✓ Orthopädie (Orthesen, Prothesen etc.)
- ✓ Schuhtechnik (Einlagen, Massschuhe etc.)
- ✓ Rehatechnik (Rollstühle, Rollatoren etc.)
- ✓ Kompression
- ✓ Kompetenzzhaus
- ✓ Schuhreparaturen

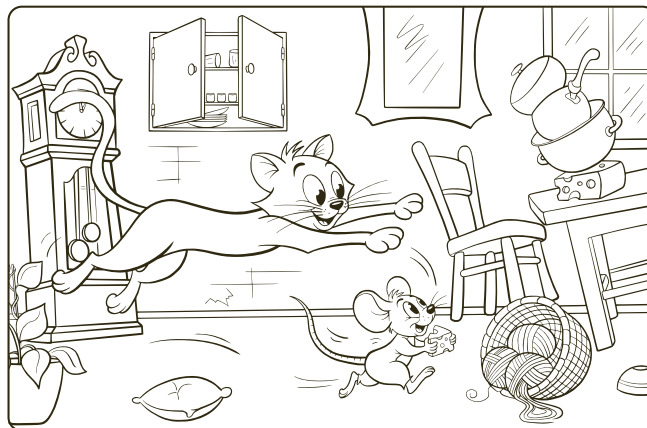
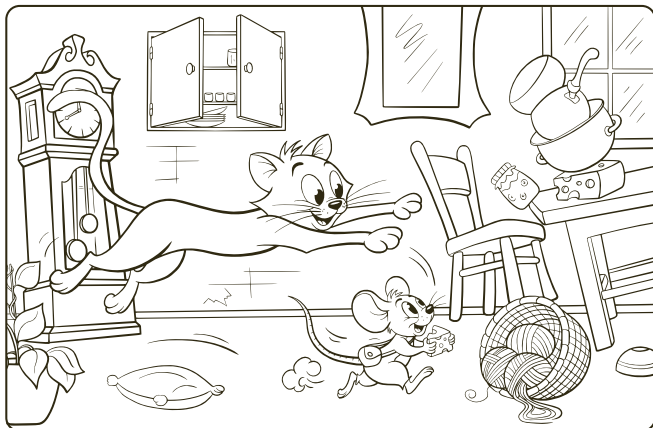
Brunner Orthopädie GmbH
Rorschacherstrasse 170 | 9000 St. Gallen
Telefon 071 544 99 80
www.brunner-orthopaedie.ch

 **runner**
Orthopädie

Katz und Maus

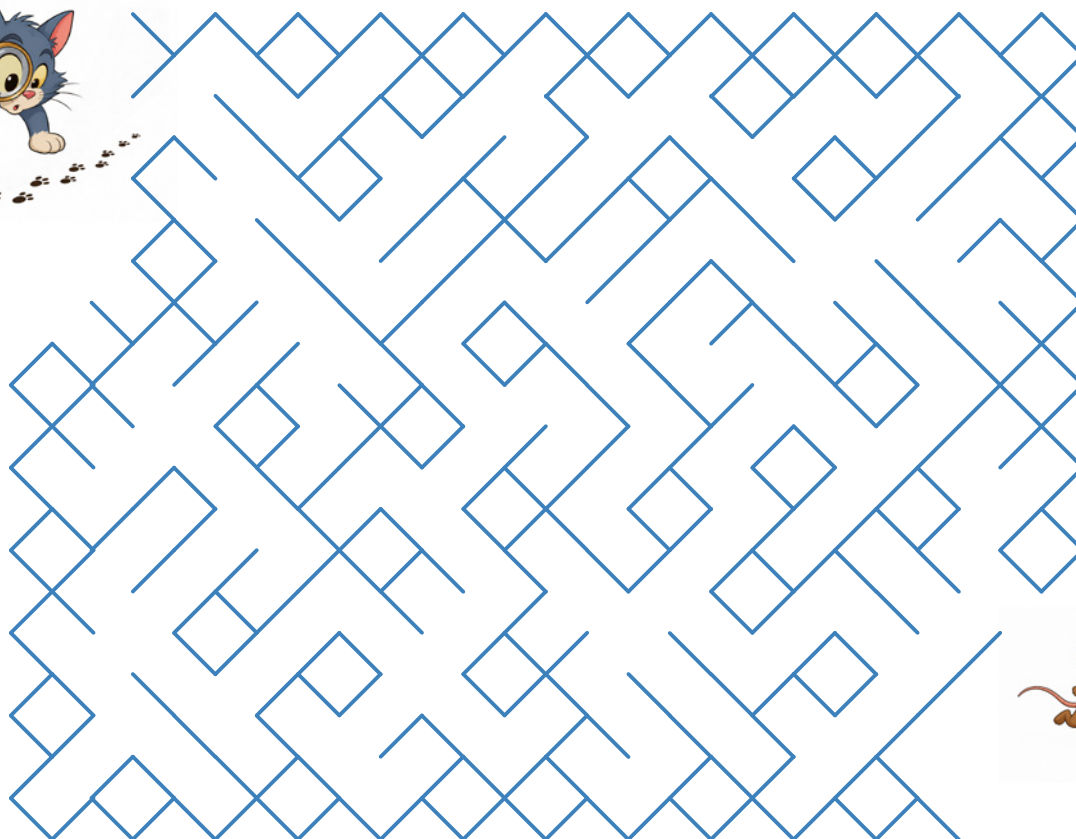
Finde die Fehler

In diesem Bild haben sich 10 Fehler versteckt. Vergleiche es mit dem Originalbild auf der rechten Seite und kreise alle Unterschiede ein. Findest du alle 10 Fehler?



Mäusejagd

Oh nein, die Maus ist davongeflüht! Hilf der Katze, den richtigen Weg durch das Labyrinth zu finden. Schafft sie es bis zur Maus?



Geniessen Sie die Sonne mit dem passenden Sonnenschutz!



- ✓ **Lichtschutzfaktor beachten**
Gerne beraten wir Sie passend zu Ihrem Hauttyp
- ✓ **Sonnenschutz auftragen**
Je nach Bedürfnis als Creme, Gel oder Spray
- ✓ **Mittagssonne meiden**
Zwischen 11 und 15 Uhr ist die Strahlung an höchsten
- ✓ **Natürlicher Schutz**
Tragen Sie einen Sonnenhut und eine Sonnenbrille und achten Sie bei der Kleidung darauf, dass diese nicht zu dünn ist.

Aktuelles Angebot
20% auf alle 200ml
Grössen von Daylong



Falken Drogerie, Goliathgasse 1, 9000 St. Gallen

GUT GESCHLAFEN – MEHR LEBENSFREUDE!



BEI UNS FINDEN SIE:

- ★ hervorragende Bettensysteme
- ★ kuschelige Duvets
- ★ feinste Bettwäsche

sleepcenter
gut geschlafen

Rorschacherstrasse 166
CH-9000 St. Gallen

Tel. +41 71 245 89 89
www.sleepcenter.ch

Die Kunst der sanften
Haarentfernung
mit **Zuckergel**



Wohlfühlen von Kopf
bis Fuss bei
Schönpunkt Kosmetik.

Haarentfernung
Fusspflege
Pedicure
Manicure
Gelnails
Kosmetik



Schön
punkt

Schönpunkt Kosmetik
Grossackerstrasse 10
9000 St. Gallen
+41 79 636 57 53
www.schoenpunkt.ch
info@schoenpunkt.ch



Velo Alther
Rorschacherstrasse 206
St. Gallen
071 244 86 41

HEROLD-TAXI.ch
2222 777



Online buchen.

Neu: Auch per WhatsApp.

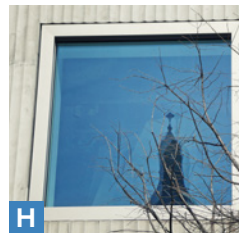
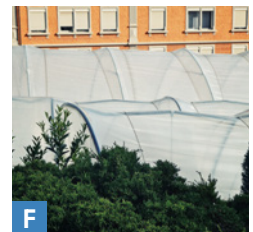
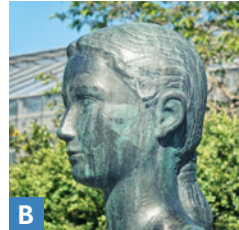
Sicher ans Ziel.

071 **2222 777**

Das Quartier-Sommerrätsel

Wer die kühlen Morgenstunden oder die lauen Abende nutzt für einen Spaziergang durch unser vielfältiges Quartier, wird das Sommerrätsel bestimmt lösen können.

- A** Woran wird hier gebaut?
- B** Wo findet man diese Bronzeskulptur?
- C** Wie heisst der Schrebergarten in der Nähe dieser südlich anmutenden Überbauung?
- D** Nenne eine der Strassen, die diesen Neubau umschliessen
- E** Von welchem Gebäude zeigt sich hier ein kleiner Teil?
- F** Welche Firma war hier bis vor kurzem noch ansässig?
- G** Wo befindet sich dieser tolle Spielplatz?
- H** Zu welchem Gebäude gehört dieses Fenster?



Lösung einsenden und gewinnen

Senden Sie die Lösung an:

Erika Delessert, Rehbürgstrasse 3, 9000 St. Gallen
oder per E-Mail an edelessert@qvsfn.ch

Einsendeschluss ist der 25. September 2026

Impressum

Layout

Sags GmbH,
St. Gallen

Druck

Ostschweiz Druck AG,
Wittenbach

Auflage

2000 Exemplare

Redaktionsschluss

25. September 2026

Versand

Ende Juni 2026

Erscheinungsweise

3x jährlich

Postadresse

Quartierverein St. Fiden-Neudorf
9016 St. Gallen

info@qvsfn.ch
www.qvsfn.ch

Vorstand Quartierverein

Redaktion Tablättli

René Meyer
078 796 35 00 / rmeyer@qvsfn.ch

Präsident

Robert Diener
rdiener@qvsfn.ch

Verkehr / Stv. Präsident

Ruedi Müller
rmueller@qvsfn.ch

Kassier

Daniel Schwyter
dschwyster@qvsfn.ch

Sekretariat / Aktuar

Mathias Albrecht
malbrecht@qvsfn.ch

Vernetzung / Aktuar

Christian Gerber
cgerber@qvsfn.ch

Inserate

Katja Schwyter
kschwyster@qvsfn.ch

Veranstaltungen / Website

Sandra Geeler
sgeeler@qvsfn.ch

Veranstaltungen / Website

Micheline Finotti
mfinotti@qvsfn.ch

Vernetzung

Sabine Narr
snarr@qvsfn.ch

Rätselaufklärung Tablättli März 2026

«An die Freude» ist eines der berühmtesten Gedichte Friedrich Schillers. Die Ode entstand im Sommer 1785 und wurde unter anderem von Ludwig van Beethoven im 4. Satz seiner 1824 uraufgeführten 9. Sinfonie vertont.

WAS UNS BESONDERS MACHT

Jedes Kind ist willkommen

Eine Schule, in der jedes Kind seinen Platz findet.

Kleine Gruppe fürs Kind

Wir lernen in einer kleinen & altersdurchmischten Klasse.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Wir verbinden Schulwissen mit naturnahem, praxisorientiertem Lernen drinnen und draussen.

Individuelle Förderung

Selbständigkeit & ein gemeinsam mitgestalteter Wochenplan begleiten das Lernen.

Gemeinsames Erleben

Das gemeinsame Kochen unseres Mittagessens ist ein Highlight unseres Schulalltages.



"Die Schule Libella ist ein Ort, an dem jedes Kind mit Vertrauen und Freude lernen darf."

SONIA MASCIOTTI

Schulleiterin & Lehrperson

Möchten Sie unsere Schule Libella kennenlernen & mehr über sie erfahren?

Besuchen Sie unsere Homepage

<https://schule-libella.ch/>



Wir freuen uns auf ein unverbindliches Kennenlerngespräch mit Ihnen.

Kontakt:
info@schule-libella.ch

12.–16. OKTOBER 2026

ST.GALLEN – HERISAU

projektwoche.ch



**5 Tage /
48 Camps
Wähle
dein Camp!**

VERANSTALTER



HAUPTSPONSOR



AUSRÜSTER

Kustom  **JAKO**

